Geschichte erleben

Bücher aus dem Casimir Katz Verlag, Gernsbach

www.casimir-katz-verlag.de

Nummer 3 **Mittwoch, 17. September 2008** **Jahrgang 2008**

Gernsbacher Bote!

Mit Stil zum Lifestyle!

möbel markt gaggenau

Pionierweg 2
76571 Gaggenau
Fon 0 72 25/9 63 50
Fax 0 72 25/9 63 535
Moebelmarktinfo@aol.com
www.moebelmarktgaggenau.de

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz und Holz-Alu für Neu- und Altbau

Haustüren	Trennwände	Einbauschränke
Zimmertüren	Klappläden	Wintergärten
Holzdecken	Rollladenelemente	Dachfenster

Gebr. Großmann GmbH

Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24/99 15 90
Fax 0 72 24/99 15 99
E-Mail Gebr.Grossmann@t-online.de

BERATEN-PLANEN-BAUEN

schiel.architekten@web.de

FON 07224 – 3917, FAX 3918

SCHIEL ARCHITEKTEN

Jetzt 20% Frühbucherrabatt* auf alle

Traumreisen 2009

RHEIN: 4 Tage Basel – Düsseldorf oder 5 Tage Düsseldorf – Basel mit der *Viking Helvetia* inklusive Vollpension und Transfers. 4 Tage pro Person statt z.B. ab € 449,- schon ab **360,-€**

DONAU: 8 Tage Passau – Budapest – Passau mit der *Viking Primadonna* inklusive Vollpension und Transfers pro Person statt z.B. ab € 899,- schon ab **720,-€**

VIKING FLUSSKREUZFAHRTEN
Entdecken und Wohlfühlen

*Der 20%ige Frühbucherrabatt gilt nur bei Buchung und Bezahlung bis 30.09.08 auf den Kreuzfahrt- bzw. Einzelpreis ohne An-/Abreise. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Es gelten die Allg. Reisebedingungen des Katalogs „Flusskreuzfahrten 2009".

Weitere Traumreisen finden Sie im neuen Katalog „Flusskreuzfahrten 2009". Katalog sowie Beratung

TUI ReiseCenter

Hofstätte 1 in Gernsbach, Tel. 07224 65500
www.tui-reisecenter.de/gernsbach1

15 % Frühbucherrabatt für Buchungen bis 30. November 2008

HOLZ- UND ROLLLADENBAU

HURRLE

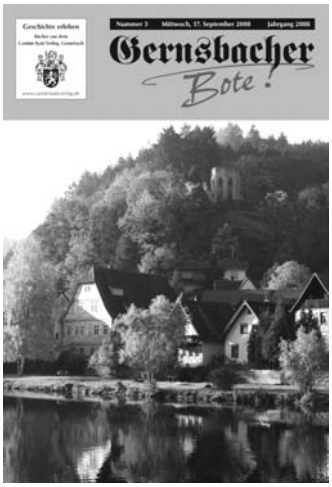
Neubau, Sanierungs- und Ausbauarbeiten

Holzrahmenhäuser in Niedrig-Energie-Bauweise

Carports, Pergolen, Terrassen

Sonnenschutztechnik, Reparaturen, Kundendienst

76571 Gaggenau, Viktoriastraße 7, Tel. (0 72 25) 14 52, Fax 31 67
holzbauhurrle@t-online.de, www.holzbau-hurrle.de



Herbststimmung am alten Amtshof.

Foto: Josef Kern

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz
Bleichstraße 20
76593 Gernsbach

Anzeigenverwaltung:
Matthias Liesch
Telefon 07224 / 9397-151
Telefax 07224 / 9397-905

Redaktion:
Regina Meier, Wolfgang Froese
Telefon 07224 / 9397-150
Telefax 07224 / 9397-905

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 07224 / 9397-0
Telefax 07224 / 9397-905
info@casimir-katz-verlag.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
10. Dezember 2008

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in "Gernsbacher Bote" veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 100 Jahren

Daß das Geschlecht der Zeppelin ein starkmütiges ist, bewies einst auch ein junger Spross des alten Stammes. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kam aus einer Ferienreise ein zehn oder elf Jahre alters Gräflein Zeppelin mit seinem Hofmeister und einem Spiel- und Schulgenossen nach Gernsbach. Im "Badhotel" wurde Einkehr gehalten und danach in fröhlichster Stimmung die Wanderung, die an der Klingelkapelle und an dem Grafensprung vorbei nach dem Schlosse Eberstein udn Baden-Baden führen sollte, angetreten. Doch kaum eine halbe Stunde war seit Ausbruch der kleinen Gesellschaft vergangen, als ein Waldarbeiter im Hotel eintraf mit der Meldung, der kleine Zeppelin sei am Grafensprung abgestürzt; man möge sofort die nötigen Anordnungen zur Aufnahme des Verunglückten, der nicht unerheblich verwundet sein, treffen. Wenig später erschien in Begleitung des ganz verstört aussehenden Hauslehrers und des jüngeren Wandergefährten der Waldhüter, der auf dem Rücken das am schrägen Bergabhang abgestürzte Gräflein trug. Als der dem traurigen Zug entgegen eilte, rief ihm der todbleiche blutüberströmte Knabe munter zu: "Ich hab halt einen Grafensprung gemacht" und ließ sich dann, ins Zimmer, wo der Arzt inzwischen sein Geräte breit gelegt hatte, gebracht, die zahlreichen Schürfwunden und Löcher am Kopf und Körper zunähen, ohne einen Schmerzenslaut auszustoßen. Glücklicherweise wurde kein Knochenbruch oder sonstige innere Verletzung gefunden, und die Heilung ging gut von statten. Ob der tapfere Kleine von damals der jetzt häufig genannte Neffe des kühnen Luftschiffers ist? Jedenfalls ist er ein Verwandter des genialen Mannes.

Der Murgtäler, Gernsbacher Bote – Stadt-Anzeiger mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt, Gernsbach, 21. August 1908
Quelle: Archiv des Landkreises Rastatt

Vor 20 Jahren

Hiermit wird das vom Gemeindewahlausschuß festgestellte Ergebnis des Bürgerentscheids am 26. Juni 1988 bekanntgemacht:

Zahl der Wahlberechtigten	**10.852**
Zahl der Wähler	**4.683**
Zahl der gültigen Stimmzettel	**4.668**

Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Antwort "Ja" 3.612 auf die Antwort "Nein" 1.056 Stimmen. Die Mehrheit der gültigen Stimmen entfiel auf die Antwort "Ja". Diese Mehrheit ist größer als 3.256 Stimmen (30 % der Stimmberechtigten). Die Frage "Sind Sie für den Erhalt des Igelbachbades und damit verbunden für den Verzicht auf den Bau eines neuen Bades im Hahnbachtal?" ist somit mit "Ja" entschieden. Dieser Bürgerentscheid hat die Wirkung eines endgültigen Beschlusses des Gemeinderates. Er kann innerhalb von drei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentschei abgeändert werden.

Stadtanzeiger Gernsbach, Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Gernsbach, Nr. 26 vom 30. Juni 1988

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Katz Verlag und DBV auch dieses Jahr auf der Buchmesse 4
Das 33. Gernsbacher Altstadtfest –
Die fünfte Jahreszeit bricht an 5
Tag des offenen Denkmals - Vergangenheit aufgedeckt 5
Renovierung in der Waldbachstraße – Im Kittchen sind noch Zimmer frei 10

Damals – vor Jahr & Tag
Erinnerung an Märchenwälder 6
Jüdisches Leben in Gernsbach – Zur Erinnerung an den Synagogenbrand 1938 11

Termine
Veranstaltungstermine Gernsbach 12
Festspielhaus Baden-Baden 15
Pferderennen Iffezheim: Anziehungskraft und Nervenkitzel pur 19

Journal
Tragikömödie: Die Bankiers 18
Bücher: Der Kalender – Spiegel menschlicher Kultur 17

Rätsel
Sudoku für Rätselfreunde 19
Silbenrätsel 21
Schwedenrätsel 22

Frankfurter Buchmesse

Katz Verlag und DBV auch dieses Jahr auf der Buchmesse

Die beiden Buch-Verlage Casimir Katz Verlag und Deutscher Betriebswirte-Verlag, Gernsbach, werden auch in diesem Jahr wieder an einem gemeinsamen Stand ihre Neuerscheinungen auf der Internationalen Buchmesse in Frankfurt präsentieren. Dort findet vom 15. bis 19. Oktober die größte Buchmesse der Welt statt und wird abertausende Fachleute aus der Buch- und Medienbranche sowie lesebegeistertes Publikum nach Frankfurt ziehen.

Die Weiterführung der beiden Verlage nach dem Tod des Verlagsgründers Dr. Casimir Katz im März diesen Jahres ist gesichert. Sabine Katz, Tochter des Verlegers und Inhaberin der Bücherstube in Gernsbach, übernimmt die Verantwortung für den Casimir Katz Verlag. Bestehende Autorenverträge wurden übernommen, so erschien bereits "Aufbruch im Land des Drachen – Arbeiten und Leben in China zwischen Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung". Soeben erschien "Ein Tag zuviel – aus der Geschichte des Kalenders" von Hannes E. Schlag. Die offizielle Vorstellung dieses Buches wird es am Dienstag, 30. September in der Bücherstube Gernsbach geben. Zwei weitere Titel werden rechtzeitig zur Buchmesse in Frankfurt erschienen: "Krone und Schafott – Maria Stuart und Elisabeth I – Eine Doppelbiographie" von Sylvia Jurewitz-Freischmidt, und "Geschichte der Schwäbischen Alb" von Casimir Bumiller. Für das Frühjahr 2009 sind die "Geschichte des Schwarzwaldes" und eine Biographie über Joseph Haydn geplant.

Sabine Katz hat ihre Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin in einem Verlag in Stuttgart absolviert. Viele der neuen Aufgaben sind ihr vertraut, doch hat sich im Verlagswesen auch einiges verändert, und so ist sie froh, mit ihren Mitarbeitern ein kompetentes Team zu haben. "Ich werde alles Menschenmögliche tun, um den Verlag meines Vaters in seinem Sinne weiter zu führen", so die neue Verlegerin.

Geschäftsführerin im Deutschen Betriebswirte Verlag wurde Regina Meier, langjährige Mitarbeiterin und Lektorin. Die Weichen dafür wurden bereits durch den verstorbenen Verleger Dr. Casimir Katz im vergangenen Jahr gestellt. Das bisherige Buchprogramm mit den Schwerpunkten auf Controlling, Logistik und Marketing wird beibehalten. "Weiter ausbauen möchte ich den Bereich der Lehrbücher. Durch die Änderung des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums in Richtung Bachelor und Master gibt es hier neuen Bedarf an Lehrbüchern", sieht die Volkswirtschaftlerin Chancen für den Gernsbacher Fachverlag.

Irene Schneid-Horn

Sabine Katz (rechts) leitet den Casimir Katz Verlag, Gernsbach. Regina Meier (links) wurde Geschäftsführerin des Deutschen Betriebswirte-Verlags.

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverein
für das Murgtal e. V., Sitz Gernsbach

Haus & Grund
Murgtal

Ihr kompetenter
Partner
im Murgtal bei:

Immobilienproblemen
Mieterärger
Nebenkostenabrechnungen
Mietvertragserstellungen
Wohnungsabnahmen
Grundeigentümerversicherungen

Geschäftsstelle Gernsbach
Hauptstraße 27
Dienstag & Donnerstag
von 16 – 18.30 Uhr
Mittwoch & Freitag
von 10 – 12.30 Uhr
haus-und-grund-murgtal@t-online.de
Fon 0 72 24/28 37
Fax 0 72 24/99 38 82

www.haus-und-grund-baden.de

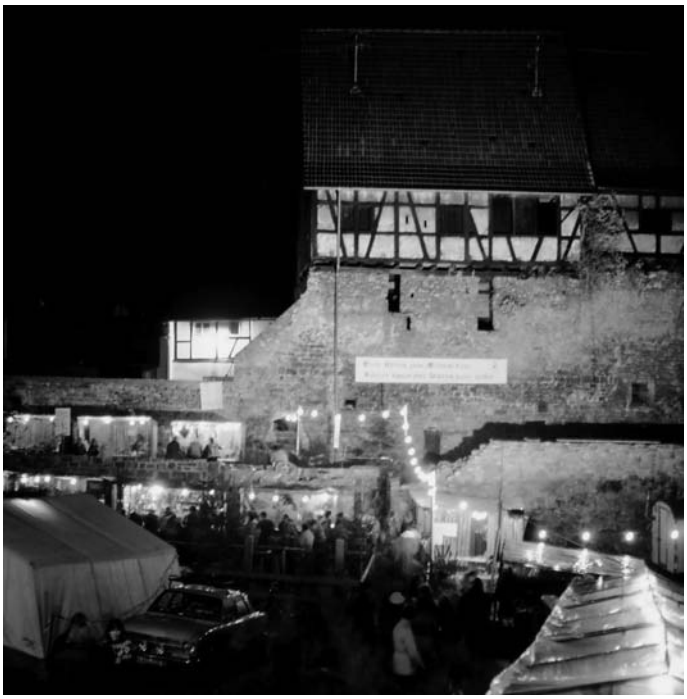
Das 33. Gernsbacher Altstadtfest

Die fünfte Jahreszeit in Gernsbach bricht an

Am kommenden Wochenende ist es soweit. Wenn Tausende von Lichtern die Gernsbacher Altstadt erhellen, beginnt die fünfte Jahreszeit in der Stadt.

Aber nicht nur diese Mischung aus Fachwerkromantik und Musik aller Stilrichtungen lockt jährlich Besucher aus nah und fern in die Papiermacherstadt. Auch die kulinarischen Köstlichkeiten, das kulturelle Programm und besonders die gemütlichen Gewölbekeller sorgen für dieses unverkennbare Flair.
Der Höhepunkt des Festes ist natürlich das einzigartige Musikfeuerwerk am Samstag um 20.30 Uhr, für das die Murg und die Silhouette der Stadt eine atemberaubende Kulisse bieten. Doch es gibt noch viel mehr zu erleben: Auf keinen Fall sollte man eine Fahrt auf dem Murgfloß versäumen, das eigens nur zum Altstadtfest den Gästen bei einem Gläschen Sekt den ganz besonderen Blick von der Murg auf Gernsbachs Altstadt bietet. Das Altstadtfest ist ein Fest der Vereine. Auf den Plätzen und in den Gassen bieten über 80 verschiedene Gruppen Attraktionen und Kulinarisches. Von der Blasmusik bis hin zur Rockband– auf den zahlreichen Bühnen findet jeder etwas für seinen Musikgeschmack. Große Tradition haben auch die alten Gewölbekeller, die nur zum Altstadtfest ihre Tore öffnen und in gemütlicher Runde eine unvergessliche Atmosphäre bieten. Ein Besuch im Katz'schen Garten lohnt nicht nur, wenn über 1000 Kerzen das barocke Juwel am Samstagabend zum Leuchten bringen.

Auch dieses Mal wird in der Amtsgasse der "Zeitsprung ins Mittelalter" möglich sein. *Foto: Schiel*



Die Zehntscheuern standen im Mittelpunkt des Tag des offenen Denkmals in Gernsbach. *Foto: Kurz*

Tag des offenen Denkmals

Vergangenheit aufgedeckt

Der Verein "Gernsbacher Zehntscheuern e.V. lud am diesjährigen Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September zum Besuch der Zehntscheuern ein. Das bundesweite Thema lautete in diesem Jahr "Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung". Die historischen Vorratsgebäude, die so malerisch über der Gernsbacher Stadtmauer thronen, aber aktuell ohne konkrete Nutzung sind und dringend restauriert werden müssen, wurden in den letzten beiden Jahren vermessen und bieten in ihrer Ursprünglichkeit und baulichen Geschichte ein gutes Beispiel für Bauforschung. In Führungen durch Irene Schneid-Horn, Winfried Wolf und Bernd Wieland wurden Bauweise, Nutzung, Umbauten und Notwendigkeit einer Sanierung der beiden Scheunen angesprochen. Zimmermeister und Restaurator Bernd Wieland und seine Mitarbeiter demonstrierten vor Ort, wie altes Lehmfachwerk fachmännisch restauriert wird. Mitarbeiter des Instituts für Bauaufnahme und Bauforschung der Universität Karlsruhe zeigten, wie die zeichnerische Bauaufnahme vonstatten geht. Erstmals waren auch die Pläne der Vermessungsaktion des vergangenen Jahres durch die Architekturstudenten der Universität zu sehen.

Bartflechten sind sichtbares Zeichen für saubere Luft

Erinnerung an Märchenwälder

Als ich in den fünfziger Jahren auf den Höhen um Gernsbach wanderte, fielen mir immer wieder die Bärte auf, die am Stamm und den Ästen der Fichten und Tannen hingen. Bartflechten waren uns Kindern wohl vertraut. Bei Wanderungen in den sechziger und siebziger Jahren erinnere ich mich nicht mehr, sie in dieser Fülle gesehen zu haben. Bald war die Rede vom Waldsterben, und dessen Anzeichen waren nicht mehr zu übersehen. Auch die Bartflechten waren ein Opfer der massiv verschlechterten Luftqualität geworden.

Flechten sind eine Lebensgemeinschaft von Pilz und Alge. Sie wachsen sehr langsam und haben keine "Außenhaut", mit der sie sich gegen unverträgliche Umwelteinflüsse schützen können. So sind sie wenig widerstandsfähig gegenüber Immissionen, besonders Schwefeldioxid und düngenden Luftverunreinigungen.

Seit Mitte der 1990er Jahre scheinen die gesetzlichen Auflagen zur Verbesserung der lufthygienischen Situation zu greifen.

Heute kann man auf dem Kaltenbronn, z.B. am Unteren Ewigen Weg und am Hornweg, vereinzelt Bartflechten an den Stämmen hängen sehen. Inzwischen wachsen sie auch zu sichtbaren Bärten heran. Selbst am Schlossberg auf dem Bergmännle-Pfad habe ich diesen Sommer eine Gewöhnliche Bartflechte gesehen. Im geschützten und luftfeuchten Tal der Schönmünz findet man hinter Zwickgabel besonders schöne Exemplare, sodass die Fichten und Tannen wie bepelzt aussehen. Die hauptsächliche Bedrohung für diese Flechten liegt hier im Fällen der Bäume.

Die Bartflechte, die wir in unserer Gegend schon aus der Entfernung erkennen können, wird wissenschaftlich Usnea filipendula (Gewöhnliche Bartflechte) genannt. Sie ist aber nicht die einzige Bartflechtenart, die bei uns wächst. Ende 2007 wurden im Oosbachtal hinter Gaisbach Laubbäume geschlagen. Da ich auf meinen Wanderungen immer nach Flechten Ausschau halte, fiel mir sofort beim Betrachten der Stämme die große Anzahl der darauf wachsenden Strauchflechten auf. Neben den häufigen im Nordschwarzwald anzutreffenden Arten wie der Gabelflechte (Pseudevernia furfuracea), der Gewöhnlichen Blasenflechte (Hypogymnia physodes), der Pflaumenflechte (Evernia prunastri), der Blaugrauen Tartschenflechte (Platismatia glauca) und der Mehligen Astflechte (Ramalina farinacea) fand ich einige kleine Bartflechten, die ich nicht kannte, aber kennen lernen wollte.
So nahm ich sie mit und versuchte sie zu bestimmen, was mir aber allein nach den sichtbaren Merkmalen nicht gelang. Erst die Untersuchung der Flechtensäuren mit Hilfe der Dünnschichtchromatographie, die ich im Labor von Dr. Christian Printzen im Senckenbergmuseum in Frankfurt unter seiner Anleitung durchführen durfte, zeigte, dass es sich um fünf verschiedene Arten von Bartflechten handelte:

- Gewöhnliche Bartflechte (Usnea filipendula)
- Reichblütige Bartflechte (Usnea florida)
- Buschige Bartflechte (Usnea subfloridana)
- Struppige Bartflechte (Usnea hirta)
- Verbogene Bartflechte (Usnea substerilis).

Ich habe mich sehr darüber gefreut, diese Arten in unserer nächsten Nähe selbst

Bartflechten sind heute in den Wäldern an der Schönmünz, aber auch auf dem Kaltenbronn keine Seltenheit mehr.

gefunden zu haben. Denn immer noch gilt was Prof. Wirth aus Karlsruhe in "Die Flechten Baden-Württembergs" geschrieben hat: "Alle Bartflechten sind zurückgegangen... die Dezimierung der Population von Usnea filipendula hat ungeheure Ausmaße erreicht. ... Der heutige Entwicklungszustand der Bartflechtenvegetation ist im Vergleich zu früher außerordentlich dürftig... und die Bilder eines "Märchenwaldes" mit flechtenverhangenen Bäumen und graugrünlichem Aspekt ganzer Waldstücke gehören der Vergangenheit an."

Wenn wir auch diese "Märchenwälder" vielleicht hier nie wieder sehen werden, so bringt doch die Verminderung der Immissionen und des sauren Regens einen Teil dieser Lebewesen in unsere Wälder zurück. Und die hier beschriebenen Funde sind somit ein Hinweis darauf, dass es sich lohnt, die Luft für uns Menschen und die Flechten sauberer zu machen. Flechten sind im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Befürchtung keine Schädlinge oder Krankheitsanzeiger. Sie sitzen nur auf, sie ernähren sich selbst und schädigen ihre Unterlage nicht. So können wir selbst zum Erhalt der Flechtenwelt beitragen, indem wir sie auf unseren Obstbäumen, Dächern, Mauern, Grabsteinen und überall, wo sie sich sonst noch ansiedeln, einfach wachsen lassen.

Ella Brude

Fichten und Tannen sehen durch die Bartflechten wie "bepelzt" aus. *Fotos: Brude*

Jüngert GmbH
seit 1919
STEINBILDHAUEREI
Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen
76593 Gernsbach - Scheffelstrasse 10
Telefon 07224/3350 - Fax 07224/67630

Ein STERBEFALL ?
1623
Inhaber: Hermann Wieland
WIR HELFEN WEITER
Wir erledigen für Sie alles:
Termin, Graberwerb
Trägerdienst
Einsargen, Versorgung
Überführung
Gernsbacher Bestattungsinstitut
SCHENKEL
Igelbachstr. 9 beim Rathaus

Schicksale im Zweiten Weltkrieg

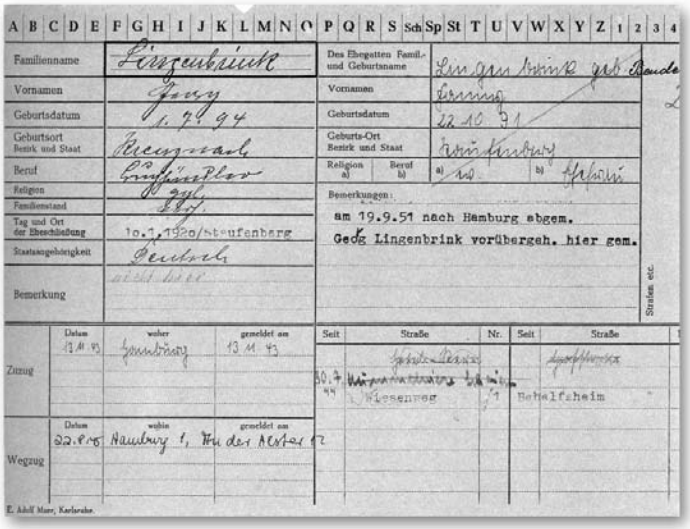
Evakuierungen nach Gernsbach

Über das Ende des Zweiten Weltkrieges wurde immer wieder berichtet (siehe auch Gernsbacher Bote 1/1995). Heute wird oft die Frage behandelt, wie spielte sich die Kriegsjahre 1943/1944 in der engeren Heimat ab.

Hatte man noch einigermaßen zu essen und des Nachts Ruhe vor den feindlichen Fliegern? Wie waren die Wohnverhältnisse, gab es Evakuierte, die in die Häuser aufgenommen wurden? Als Zeitzeugin muss ich all diese Fragen bejahen, von allem war schon etwas zu spüren. Die Rationen auf den Lebensmittelmarken waren noch ausreichend, was fehlte, wurde in den Gärten und auf den Feldern angepflanzt. Wer Hühner hielt, hatte zwar Eier, musste aber einer Abgabepflicht nachkommen. Dies galt erst recht für die Landwirtschaft mit Kühen und Schweinen. Dort herrschten ganz strenge Regeln, bis hin zu polizeilichen Strafen. Noch funktionierte der Schienenverkehr. Auf den Güterwagen war groß zu lesen: "Räder müssen rollen für den Sieg!"

Strategisch wichtige Ziele wurden in dieser Zeit schon heftig bombadiert. Auch das Rheinland und das Ruhrgebiet war davon betroffen. Dort saß die Bevölkerung nachts oft in den Luftschutzkellern, bald war kein geregeltes Leben mehr möglich. Man ging dazu über, die Schuljugend, etwa vom 9. bis 13. Lebensjahr zu evakuieren. In den Sommertagen des Jahres 1943 kamen die ersten Schülertransporte in Gernsbach an. Es waren Jungens aus dem Bezirk Dortmund und Bochum, also Westfalen. Familien und Einzelpersonen wurden aufgerufen, diese Schüler aufzunehmen. Dies war kein Problem, das Mitgefühl mit diesen Jungen war groß. So mancher Senior von heute erinnert sich noch an den Klassenzuwachs in der Schule.

Aus den vierziger Jahren stammt das Foto mit Marie Lindmaier und Bruno Freitag, dem Schüler aus Dortmund.



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S Sch Sp St T U V W X Y Z 1 2 3 4

Familienname	Lingenbrink	Des Ehegatten Familien- und Geburtsname	Lingenbrink geb. Baude
Vornamen	Georg	Vornamen	Georg
Geburtsdatum	1.7.94	Geburtsdatum	22.10.91
Geburtsort Bezirk und Staat	Recklinghausen	Geburts-Ort Bezirk und Staat	Wuppertal
Beruf	Buchhändler	Religion a) / Beruf b)	a) ev. / b) Arbeiterin
Religion	ev.	Bemerkungen:	am 19.9.51 nach Hamburg abgem. Geds Lingenbrink vorübergeh. hier gem.
Familienstand	ev.		
Tag und Ort der Eheschließung	10.7.1920/Steufenberg		
Staatsangehörigkeit	Deutsch		
Bemerkung			

	Datum	woher	gemeldet am	Seit	Straße	Nr.	Seit	Straße
Zuzug	13.11.43	Gernsbach	13.11.43					
				30.7.44	Wiesenweg	1		Behelfsheim

	Datum	wohin	gemeldet am
Wegzug	22.9.51	Hamburg 1, Hu der Alster 12	

E. Adolf Maier, Karlsruhe. Straßen etc.

Die Großbuchhandlung Lingenbrink aus Hamburg wurde ausgebombt und fand in Gernsbach Unterschlupf.

Da ist zum Beispiel Malermeister Eduard Billian, der jetzt noch freundschaftliche Verbindung zu einem dieser Jungens aus Dortmund unterhält. Allgemein bekannt ist auch, dass Ingeborg Finkbeiner, von der Hofstätte, später "ihre nette Einquartierung aus Westfalen" heiratete. Mit den vermehrten Bombenangriffen auf die Großstädte wurde der Zustrom an Evakuierten auch im Murgtal immer größer.
Insgesamt kamen in diesen Jahren etwa 1.600 als Einquartierungen nach Gernsbach, ist aus dem Stadtarchiv zu erfahren. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 4.000 Bewohnern ist das eine große Zahl. Man rückte enger zusammen, auch manches Geschäft fand hier eine Bleibe. So die Großbuchhandlung Georg Lingenbrink aus Hamburg. Ihr wurde der Gasthof mit Saal "Zum Auerhahn" in Scheuern zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte das Barsortiment in kleinerem Umfang weitergeführt werden. Die Chronistin selbst hatte durch die Murgtal-Buchhandlung Verbindung zu dem Unternehmen. Senior-Chef Georg Lingenbrink, und es gab später noch die Söhne Charles und Kurt, sah sich verpflichtet, den Gernsbacher Einwohnern unterhaltenden Lesestoff zukommen zu lassen. So konnten auch in den Kriegs-Weihnachten Bücher an Kinder verschenkt werden, was andernorts kaum mehr möglich war. Der alte, perfekte Buchhändler Rühle und die Buchhalterin Rieckmann pflegten ein freundschaftliches Verhältnis zu den Gernsbacher Kunden. Diese wiederum vergaßen Gernsbach nicht, viele kamen nach der Währungsreform 1948 als Feriengäste. Die Firma Lingenbrink wurde in Hamburg wieder seßhaft, andere blieben in der Gegend. In der Firmenchronik zum 75-jährigen Bestehen des Buchgroßhändlers im Jahr 2003 ging man auf diese Zeit ein: Über Nacht obdachlos geworden (der

Bombenangriff auf Hamburg am 24. Juli 1943 hatte verheerende Auswirkungen, (Anm. der Redaktion), flüchten die Lingenbrinks mit dem letzten Firmenwagen zu Fannys Familie nach Gernsbach in den Schwarzwald. Dort beginnen sie im Spätsommer mit dem Aufbau eines Ausweichbetriebs im großen Saal des Gasthofs "Zum Auerhahn" im Ortsteil Scheuern. Georg Lingenbrink hält, so weit es geht, Kontakt zu Verlagen, von denen jedoch viele ebenfalls ausgebombt oder behördlicherseits geschlossen werden, da die Produktionen "nicht kriegswichtig" sind.

Im Scheuerner Gasthaus Auerhahn war die Buchhandlung Lingenbrink einige Jahre ansässig.

Geblieben ist auch die Verbindung eines Dortmunder Schülers, der in diesen Tagen an Malermeister Eduard Billian folgende Zeilen zu seinem damaligen Aufenthalt in Gernsbach schreibt:

"Wir waren eine Sexta und Quinta eines Dortmunder Gymnasiums und waren verlegt in die Tatra, Slowakei. Als die Russen einmarschierten, wurden wir von deutschen Truppen evakuiert. Auf langen Wegen landeten ca. 40 Jungen in Gernsbach. Wir waren im Schnitt 12 – 13 Jahre. In Gernsbach wurden wir auf Familien verteilt und haben das dortige Gymnasium besucht bis zum Einmarsch der Franzosen."

gez. Bruno Freitag.

Er hatte bei Marie Lindmeier, Hutgeschäft am Stadtbuckel seine Unterkunft gefunden. Sicher war der Junge dort gut versorgt. Ein Wiedersehen nach so vielen Jahren wäre schön, meint Eduard Billian und hofft auf ein Treffen eventuell mit weiteren Mitschülern auf dem Altstadtfest. Mal abwarten, was daraus wird.

Brigitte Rein

Renovierung in der Waldbachstraße

Im Kittchen sind noch Zimmer frei

So ähnlich hieß einmal ein humorvoller Film vor einigen Jahrzehnten, doch der wurde nicht mit Eike-Matthias Ott in Gernsbach, sondern mit Jean Gabin in Frankreich gedreht. Eike-Matthias Ott ist allerdings auch kein Schauspieler, sondern Geschäftsführer eines IT-Unternehmens in Ettlingen. Und er hat das alte Gefängnis in Gernsbach im vergangenen Jahr gekauft, am letzten Sonntag beim "Tag des offenen Denkmals" konnte es besichtigt werden..

Bisher ist die Sanierung und Renovierung noch nicht abgeschlossen, doch wenn alles nach seinen Plänen verläuft, dann wird er mit seiner Familie wohl den Rest seiner Tage im Gefängnis verbringen. Sogar freiwillig und ohne Verurteilung. Allerdings auch im "offenen Vollzug", denn die Zeiten als Gefängnis sind für das attraktive Natursteingebäude in der Hepplerstraße unweit der Waldbachstraße in Gernsbach schon seit vielen Jahrzehnten Vergangenheit. Erbaut wurde das Amtsgefängnis von der Stadt im Jahre 1879. Die letzten Gefangenen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von den Franzosen darin arretiert, anschließend diente es einige Jahre als Jugendherberge. Später erwarb es ein privater Investor und begann mit dem Ausbau. (siehe auch "Gernsbacher Bote" 4/2007) Marode Dachbalken wurden ausgewechselt, Dachgauben eingebaut und das Dach neu gedeckt. Dann ruhten die Arbeiten jahrelang und das Gebäude stand zum Verkauf. Im vergangenen Jahr fand Eike-Matthias Ott das Angebot im Internet und besichtigte das Gefängnis zusammen mit seiner Ehefrau Sabine. "Wir waren sofort begeistert. Es war Liebe auf den ersten Blick", schwärmt der sympathische 43-Jährige. Im vergangenen Oktober begann er zusammen mit seinem Schwiegervater Franz Merkel aus Bad Rotenfels mit dem Abschlagen des Putzes und dem Herausschlagen des Fußbodens. Rund 80 Tonnen Schutt rauschten durch ein dickes Rohr in die Schuttmulden im Garten. Das alte Gefängnis ist wirklich ein außergewöhnlicher Bau, die Außenwände aus Sandsteinblöcken sind 89 Zentimeter stark, die Innenwände immerhin noch 60 Zentimeter. Und die Decken sind komplett vom Keller bis ins Obergeschoss als Gewölbe in Sandstein ausgeführt. Die Wölbungen waren mit Schutt und Sand aufgefüllt, darüber gab es eine dünne Estrichschicht. Die "Knackis" mussten sich mit diesem Bodenbelag zufrieden geben, der Gefängniswärter und seine Familie hatten in ihrer Wohnung im Obergeschoss einen Holzfußboden. Deren Wohnung erstreckte sich über die westliche Geschosshälfte, sie war durch eine Mauer von den Zellen getrennt. Das Geschoss darüber bestand komplett aus Gefängniszellen, das Dachgeschoss war ungenutzt und von Schornsteinen durchzogen. Denn jede Zelle hatte damals ihren eigenen Ofen. Die Schornsteine hat Eike-Matthias Ott zusammen mit seinem Schwiegervater komplett entfernt, später werden zwei Edelstahlrohre den Rauch offener Kamine nach außen leiten. Ansonsten wird das gesamte Dachgeschoss als großes Wohnzimmer mit allseits offenem Kamin genutzt. Eine offene Küche wird noch darin untergebracht, eine Toilette und ein kleiner Technikraum, in dem die gesamte Haustechnik zusammenläuft. Im Stockwerk darunter liegen zwei Kinderzimmer, die im Originalzustand als Gefängniszellen erhalten bleiben sollen. Zurzeit sucht der Hausherr noch einen Schmied, der für eine der Zellen ein Türschloss nach alter Väter Art anfertigt. Auf dem gleichen Stockwerk befindet sich das Elternschlafzimmer, es besteht aus zwei ehemaligen Zellen, deren Trennwand nur teilweise abgebrochen wurde. Ein Teil bleibt stehen und trägt einen rekonstruierten Gewölberest, das Original-

Einst Gefängnis und Jugendherberge – demnächst Heim der Familie Ott. *Foto: Fieting*

■ Altbausanierungen
■ Reparaturarbeiten
■ Balkonsanierungen
■ Umbauarbeiten
■ Bausubstanzerhaltung
■ Betonsanierungen
■ Verputzarbeiten
■ Hofbefestigungen
■ Kellertrockenlegung

klumpp baut & saniert

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach ■ Tel. 07224.7505
info@klumpp-baut-saniert.de ■ www.klumpp-baut-saniert.de

gewölbe war zusammengebrochen. Die alte Eingangstür zum ehemaligen Kittchen wird Bernd Wieland aus Reichental, der "Öko-Bernd", restaurieren und auch die Innenflächen des Daches mit Gipskartonplatten verkleiden. Die Wärme-Isolierung darunter besteht aus ökologisch unbedenklichen Zelluloseflocken. Die gesamten Innenwände, sofern der Naturstein nicht sichtbar verbleibt, werden mit Rotkalk verputzt. Der ist atmungsaktiv, nimmt die Feuchtigkeit der Luft auf und gibt sie später langsam wieder ab. Unter den Fußböden liegt eine Fußbodenheizung, deren Wasser mit einer Gasheizung erwärmt wird. Das gesamte erste Geschoss soll einmal als Büro mit 100 Quadratmetern Fläche vermietet werden. "Ein Rechtsanwalt im Kittchen", stellt sich Ott als künftigen Mieter vor. Und im Untergeschoss, das überwiegend frei aus dem Boden ragt, soll eine Ferienwohnung eingerichtet werden. Außerdem ein toller Weinkeller mit Gewölbedecke. Das Ehepaar Ott ist mit seiner drei Monate alten Tochter übrigens schon nach Gernsbach gezogen, um ihrer "Großbaustelle" näher zu sein. Sabine Ott war vor ihrer Heirat ein Musical-Star, sie trat in Essen im Musical "Elisabeth" und in Hamburg in "Buddy Holly" auf. Eike-Matthias Ott "entführte" sie nach Ettlingen, wo sie drei Jahre lang bei den Schlossfestspielen auftrat und danach noch zwei Jahre als Choreografin arbeitete. Jetzt ist sie wieder ins Murgtal heimgekehrt, zur großen Freude ihres Vaters im nahen Bad Rotenfels.

Manfred Fieting

FLIESENVERKAUF AN JEDERMANN
Bauen Sie neu oder renovieren Sie Ihr Zuhause?
Fliesen Studio und mehr...
PLATTEN HAAS GmbH
FLIESEN PLATTEN MARMOR
Steinbruchweg 2, 76534 Baden-Baden/Lichtental
Tel. (07221) 97 77-0 Geöffnet: Mo.–Fr. 9–12 u. 13–17.30 Uhr
Sa. 9–12.30 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem besonderen Fliesenstudio.
Unser Service:
Wir liefern und verlegen Fliesen, Platten, Marmor, Granit und Glasmosaik.
Komplettsanierung von Bad, Balkon, Terrasse usw.
Für eine fachkompetente Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
IHR SPEZIALIST FÜR GLASMOSAIK

Malergeschäft
Torsten
Klumpp
Weisenbach
Tel : 07224 / 4460 Fax : 07224 / 69234

Jüdisches Leben in Gernsbach

Woche des Gedenkens

So Zum Gedenken an die Zerstörung der Synagoge in Gernsbach am 10. November 1938 findet in Gernsbach eine Woche des Gedenkens statt. Unter Federverführung der Stadt Gernsbach hat sich eine engagierte Projektgruppe zusammengefunden, die aus verschiedenen Blickwinkeln an die Judenverfolgung in Gernsbach erinnert.

Dreyfuss, Bär, Nachmann – Beispiele für viele jüdische Geschäfte in der Bleich- und Igelbachstraße um 1930. Foto: Repro Stadtarchiv Gernsbach.

Dabei wird in einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche am 9. November der Reichspogromnacht vor 70 Jahren gedacht. Mit einer Ausstellung über das jüdische Leben in Gernsbach beteiligt sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte an dem von ihm ins Leben gerufenen Projekt. Dabei wird nicht nur die Zerstörung der Gernsbacher Synagoge aufbereitet. Dargestellt wird auch, wie selbstverständlich die Juden einst im gesellschaftlichen und politischen Leben der Stadt integriert waren, sie waren geachtete Geschäftsleute, willkommene Nachbarn und geschätzte Vereinskameraden. Aber auch Jugendgruppen beteiligen sich an der "Woche des Gedenkens": So hat sich eine Gruppe Realschüler auf die Spurensuche nach den Gernsbacher Juden gemacht, die den Holocaust des Dritten Reiches überlebt haben. Die Firmgruppe der Katholischen Kirchengemeinde engagiert sich mit der Aktion "Gedenksteine in Neckarzimmern". Die öffentliche Bücherei richtet eine Bücherecke zu dem Thema ein. In der Stadthalle wird eine Filmvorführung stattfinden: "NS-Propaganda gegen Juden – Jud Süß". Zum Abschluss wird am 10. November eine Gedenkfeier an der Stelle der ehemaligen Synagoge in der Austraße stattfinden.

Veranstaltungstermine Gernsbach

16. September 2008
bis 24. Oktober 2008
Kunstausstellung "Alessandro Benigni", Gernsbach

Mittwoch, 17. September 2008
14.00 Uhr Kräuterwanderung zur Heilpflanze des Monats September, Gernsbach

Freitag, 19. September 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein
Gernsbach

Samstag, 20. September 2008
11.00 Uhr Nordic-"Talking" – die große Tour
Infozentrum Kaltenbronn

20. & 21. September 2008
33. Gernsbacher Altstadtfest

Sonntag, 21. September 2008
11.00 Uhr Über-Leben im Moor, Infozentrum Kaltenbronn
11.00 Uhr Das Fest im Weinberg mit der Badischen Weinkönigin
Weingut Schloss Eberstein

Donnerstag, 25. September 2008
19.00 Uhr Wenn der Hirsch ruft
Infozentrum Kaltenbronn

Freitag, 26. September 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 27. September 2008
10.00 Uhr Wanderung mit dem Förster durch den Wald
Waldmuseum Reichental
10.00 Uhr Problem-stoffsammlung
Rathausparkplatz Gernsbach
14.00 Uhr Second-Hand-Markt
Gernsbach
Stadthalle Gernsbach
15.00 Uhr Senioren-Nachmittag am Kaltenbronn
Parkplatz Schwarzmiss
Kaltenbronn

Sonntag, 28. September 2008
Second-Hand-Markt Obertsrot
Ebersteinhalle Obertsrot
09.30 Uhr Patrozinium Reichental
Kath. Kirche St. Mauritius
10.00 Uhr Gemäldeausstellung
Galerie Mitteldorf
Stadthalle Gernsbach
10.00 Uhr Kräuterwanderung zur Heilpflanze des Monats
11.00 Uhr Bannwald- Urwald von morgen
Infozentrum Kaltenbronn
17.00 Uhr Kurkonzert
Konzertmuschel Kurpark
Gernsbach
18.00 Uhr Orgelkonzert - Alexander Leventhal spielt Werke von Louis Nicolas Clérambault, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Gottfried Homilius, Sigfrid Karg-Elert, Olivier Messiaen -
Katholische Kirche St. Marien
Gernsbach

Dienstag, 30. September 2008
20 Uhr "Ein Tag zuviel – Aus der Geschichte des Kalender"
Lesung Hannes Schlag,
Bücherstube Gernsbach

Freitag, 03. Oktober 2008
09.00 Uhr Herbstfest
Träufelbachsee
Träufelbachsee Gernsbach
12.00 Uhr Clubtag des HC Gernsbach
Hockeyplatz und Clubhaus HC Gernsbach
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 04. Oktober 2008
20.00 Uhr Konzert
Los Dilletantos
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 05. Oktober 2008
Knödelfest Lautenbach
Bürgerhaus Lautenbach
10.00 Uhr Patrozinium Gernsbach
Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach – ab 12 Uhr Führungen und Bewirtung
11.00 Uhr Herbstfest Obertsrot
Ebersteinhalle Obertsrot
18.00 Uhr Konzert "Parnassi musici"
Stadthalle Gernsbach

08. bis 11. Oktober 2008
Schießsportwoche
Schützenhaus Obertsrot

Mittwoch, 08. Oktober 2008
19.00 Uhr Vortrag "Frauen in der Kirche"
Kath. Marienhaus Gernsbach
20.00 Uhr Obertonkonzert "Die Seele des Klanges"
Evang. St. Jakobskirche Gernsbach

Freitag, 10. Oktober 2008
Magische Soirée
18.00 Uhr Weinberg-führung
Weingut Schloss Eberstein

11. Oktober 2008
bis 12. Oktober 2008
Oktoberfest Obertsrot
Sportplatz Obertsrot

Wir bringen Ihnen Bücher näher

Kelterplatz
76593 Gernsbach
Tel. 07224/40133
Fax 07224/990169

Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag	8.30 - 12.30 Uhr
	14.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 12.30 Uhr

und **rund um die Uhr** unter **www.buecherstube-gernsbach.de**

Bestellungen werktags bis 16.00 Uhr stehen am darauf folgenden Tag zur Abholung bereit.

Bücher • Spiele • DVD

Samstag, 11. Oktober 2008
18.00 Uhr Zu Gast im Weinberg
Weingut Schloss Eberstein
19.00 Uhr Gospelkonzert
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 12. Oktober 2008
10.00 Uhr Weinfest Reichental
Turn- und Festhalle
Reichental
15.00 Uhr Puppentheater
"Lisa und die Traumfee"
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 17. Oktober 2008
14.30 Uhr Seniorennachmittag
Stadthalle Gernsbach
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 18. Oktober 2008
11.00 Uhr Den Wildtieren auf der Spur
Infozentrum Kaltenbronn
19.00 Uhr Dance Night
Feuerwehrhaus Gernsbach

Sonntag, 19. Oktober 2008
10.00 Uhr Tag der offenen Tür Feuerwehr Gernsbach
Feuerwehrhaus Gernsbach

Freitag, 24. Oktober 2008
Jubiläumsveranstaltung
125 Jahre Gesangverein Reichental
Stadthalle Gernsbach
15.00 Uhr Senioren-Nachmittag am Kaltenbronn
Parkplatz Schwarzmiss
Kaltenbronn
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 25. Oktober 2008
Jubiläumsveranstaltung
125 Jahre Gesangverein Reichental
Stadthalle Gernsbach
15.00 Uhr Puppentheater
"Ferien für den Weihnachtsmann"
Stadthalle Gernsbach

25. Oktober 2008
bis 26. Oktober 2008
Herbstfest Staufenberg
Staufenberghalle

Sonntag, 26. Oktober 2008
Meisterchor Düsseldorf
Kath. Kirche St. Mauritius
Reichental

Wollen Sie...

10,5*%

Rendite Zertifikat

Effektive RenditeChance von
8,33 % p. a. (Annahme: Vorzeitige Rückzahlung nach ca. einem Jahr)
8,97 % p. a. (Annahme: Maximale Laufzeit, Rückzahlung nach ca. 4 Jahren)

Hoher Sicherheitspuffer von 45 %
auf den europäischen Aktienindex DJ EURO STOXX 50.

Zeichnung bis 23. September 2008

Verbinden Sie Sicherheit und hohe Ertrags-Chancen.
Nähere Informationen erhalten Sie bei uns: Telefon 07224/6403-0
www.vb-babara.de

Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG
Kompetent · Persönlich · Nah

*Der allein maßgebliche Basisprospekt mit dem Nachtrag nach §16 WpPG vom 09.07.2007 wird zusammen mit den dazugehörigen endgültigen Bedingungen zur kostenlosen Ausgabe bei der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, F / IPLS, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main oder bei den Kundenberatern der Volksbank bereitgehalten und kann zudem im Internet unter www.akzent-invest.de abgerufen werden. Emittentin: DZ-BANK AG

Mittwoch, 29. Oktober 2008
20.00 Uhr Literaturlesung und Werkstattgespräch mit Hartmut Lange
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 31. Oktober 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein
19.00 Uhr Halloween-Party
Obertsrot
Ebersteinhalle Obertsrot

Samstag, 01. November 2008
Konzert zum Tansania-Tag
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 02. November 2008
15.00 Uhr Puppentheater für Kinder "Die Prinzessin auf der Erbse"
Stadthalle Gernsbach

Dienstag, 04. November 2008
Vortrag "Einmalig und doch unvollendet – 60 Jahre Israel"
Stadthalle Gernsbach
20.00 Uhr Konzert, Sinfonieorchester, Stadthalle Gernsbach

Mittwoch, 05. November 2008
18.00 Uhr Filmvorführung "NS-Propaganda gegen Juden. Ein Rückblick" – Der Ewige Jude
Stadthalle Gernsbach

Termine
vorschau

Donnerstag, 06. November 2008
18.00 Uhr Filmvorführung "NS-Propaganda gegen Juden. Ein Rückblick" – Jud Süß
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 07. November 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 08. November 2008
Binockel-Turnier Reichental
Clubraum FC Auerhahn
20.00 Uhr Ehrungsabend
125 Jahre Obst- und Gartenbauverein Gernsbach
Stadthalle Gernsbach

Sonntag, 09. November 2008
10.00 Uhr Meerretichessen Obertsrot
Schützenhaus Obertsrot
11.15 Uhr Eröffnung Kunstausstellung "Renate Weidmüller"
Rathaus Gernsbach
15.30 Uhr Vorspielnachmittag "Jugendwerbung"
MV Reichental
Kath. Pfarrheim St. Mauritius Reichental
18.00 Uhr Gedenkgottesdienst 70 Jahre Reichsprogromnacht
Evang. St. Jakobskirche Gernsbach
15.00 Uhr Heidel-Huhn-Tage am Kaltenbronn

10. November bis 19. Dezember 2008
Kunstausstellung "Renate Weidmüller"
Rathaus Gernsbach

Mittwoch, 12. November 2008
19.00 Uhr Vortrag "Arbeit in Krisengebieten"
Kath. Marienhaus Gernsbach

Donnerstag, 13. November 2008
20.00 Uhr Puppentheater für Erwachsene "Don Juan oder Vollmond über Barcelona"
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 14. November 2008
Firmung in der Seelsorge-Einheit Gernsbach
Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach
Volleyballspiel
Ebersteinhalle Obertsrot
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 15. November 2008
Firmung in der Seelsorge-Einheit Gernsbach
Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach

Sonntag, 16. November 2008
Volkstrauertag
Kath. Pfarrheim St. Mauritius Reichental

Sonntag, 16. November 2008
Firmung in der Seelsorge-Einheit Gernsbach
Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach
Abturnen
Ebersteinhalle Obertsrot
Benefizkonzert Soroptimist
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 21. November 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Sonntag, 23. November 2008
Adventsbasar Waldorfkindergarten "Murgtäler Wichtel"
11.00 Uhr Adventsbasar
Bürgerhaus Lautenbach
11.00 Uhr Weinprobe in der Vinothek,Weingut Schloss Eberstein
15.00 Uhr Puppentheater für Kinder "Wendelin und der Zauberer"
Stadthalle Gernsbach
18.00 Uhr Veranstaltung Kulturgemeinde
Stadthalle Gernsbach
18.00 Uhr Konzert Klavier-Duo Anna und Ines Walachowsky
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 28. November 2008
18.00 Uhr Weinbergführung
Weingut Schloss Eberstein

Samstag, 29. November 2008
14.30 Uhr Senioren-weihnachtsfeier, Kath. Pfarrheim Herz-Jesu Obertsrot

Dienstag, 02. Dezember 2008
15.00 Uhr Senioren-weihnachtsfeier
Badischer Landgasthof "Lautenfelsen" Lautenbach

Mittwoch, 03. Dezember 2008
St. Nikolaus aus Baccarat zu Besuch
Abendgottesdienst und Adventsfeier
Kath. Liebfrauenkirche Gernsbach

Das Festival "Ja...Musik!", das unter der Regie von Jenny Abel veranstaltet wird hat in diesem Jahr den Moskauer Organisten Alexander Leventhal für ein Konzert gewinnen können. Der Künstler, der heute in der Nähe von Mannheim lebt, wird am Sonntag, dem **28. September 2008**, in der Katholischen Liebfrauenkirche Gernsbach Werke von Louis Nicolas Clérambault, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Gottfried Homilius, Sigfrid Karg-Elert, Olivier Messiaen und anderen Meistern spielen. Konzertbeginn ist **18 Uhr**, der Eintritt ist frei.

SEIT 1838
FERDINAND WIELAND
ZIMMEREI · DACHDECKEREI
Ferdinand Wieland • Zimmerer- und Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Str. 35 • 76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 / 65 00 41 • Fax 65 00 42 • E-Mail: info@fewie.de

Restauration Brüderlin
Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Fax (0 72 24) 22 48 - Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de
Im Angebot:
Frische Pfifferlinge
Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!
Im Ausschank: König Pilsener
Am Montag, 22. September (nach dem Altstadtfest), ab 10 Uhr geöffnet!
Auf Ihren Besuch freut sich Familie J. Marko und Mitarbeiter

Wenn Sie mehr wissen wollen....
Pfeffinger
Elektro-Anlagen
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 / 17 84 · Fax 0 72 24 / 6 87 38
www.pfeffinger-elektro.de · eMail: info@pfeffinger-elektro.de

Festspielhaus Baden-Baden

Dienstag, 02.09.08
20 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess" Preview

Mittwoch, 03.09.08
20 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"

Donnerstag, 04.09.08
20 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"

Freitag, 05.09.08
20 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"

Samstag, 06.09.08
15 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"
20 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"

Sonntag, 07.09.08
14 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"
19 Uhr Gershwin: "Porgy and Bess"

Donnerstag, 11.09.08
20 Uhr 10 Jahre Festspielhaus: New York Philharmonic
Lorin Maazel

Freitag, 12.09.08
20 Uhr 10 Jahre Festspielhaus: Thomas Hengelbrock
Bach: Kantaten

Samstag, 13.09.08
19 Uhr Simón Bolívar National Youth Orchestra of Venezuela
Gustavo Dudamel

Sonntag, 14.09.08
17 Uhr 10 Jahre Festspielhaus Baden-Baden
Festkonzert mit Valery Gergiev

Mittwoch, 01.10.08
20 Uhr Herbstfestspiele 2008: Brahms: Violinkonzert
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Donnerstag, 02.10.08
20 Uhr Herbstfestspiele 2008: Katia und Marielle Labèque

Freitag, 03.10.08
11 Uhr Herbstfestspiele 2008: Martin Stadtfeld
Matinee
19 Uhr Herbstfestspiele 2008: Rossini: "Il barbiere di Siviglia"
Thomas Hengelbrock

Samstag, 04.10.08
11 Uhr Herbstfestspiele 2008: Konzert-Werkstatt
Daniel Harding
19 Uhr Herbstfestspiele 2008: Mahler Chamber Orchestra
Waltraud Meier
23 Uhr Herbstfestspiele 2008: Mitternachtskonzert
Bach: Suiten und Partiten

Sonntag, 05.10.08
11 Uhr Herbstfestspiele 2008: Arabella Steinbacher, Denys Proshayev
Sonntags-Matinee
18 Uhr Herbstfestspiele 2008: Rossini: "Il barbiere di Siviglia"
Thomas Hengelbrock

Freitag, 10.10.08
20 Uhr "Othello"
Ein Ballett von John Neumeier

Samstag, 11.10.08
19 Uhr "Othello"
Ein Ballett von John Neumeier

Sonntag, 12.10.08
11 Uhr Ballett-Werkstatt John Neumeier
Hamburg Ballett - John Neumeier
18 Uhr "Othello"
Ein Ballett von John Neumeier

Freitag, 17.10.08
20 Uhr "A Cinderella Story"
Ein Ballett von John Neumeier

Samstag, 18.10.08
19 Uhr "A Cinderella Story"
Ein Ballett von John Neumeier

Sonntag, 19.10.08
18 Uhr "A Cinderella Story"
Ein Ballett von John Neumeier

Samstag, 01.11.08
18 Uhr Brahms: Requiem
Frieder Bernius

Sonntag, 02.11.08
11 Uhr Julia Fischer
Sonntags-Matinee
18 Uhr Ein Fest für Händel
Kantaten mit Le Concert d'Astrée

Freitag, 14.11.08
20 Uhr Anne-Sophie Mutter
Brahms-Violinsonaten

Samstag, 15.11.08
20 Uhr One Night of Queen

Festspielhaus Baden-Baden, Ticket-Service
Tel: 07221/3013-101, Fax: 07221/3013-211

Pferderennen Iffezheim

Anziehungsmagnet und reiner Nervenkitzel pur

"Sehen und gesehen werden" war auch bei der Großen Woche 2008 vom 30. August bis 7. September wieder einmal die Devise. Selten ergibt sich hierzulande eine günstigere Gelegenheit, mit ausgefallenen Hut-Kreationen für Gesprächsstoff zu sorgen. Die Internationalen Galopprennen Baden-Baden auf dem Rennplatz Iffezheim sind seit nunmehr 150 Jahren sportlicher und gesellschaftlicher Anziehungssmagnet für Rennsportbegeisterte und "Auchdabeis" aus dem In- und Ausland.
Neben diversen Mitgliedern des Adels, die es sich nicht nehmen ließen, sich am Saisonhöhepunkt zur Großen Woche die Ehre zu geben, sorgten prominente Gäste aus den Bereichen Kultur, Showbizz, Sport, Politik und Wirtschaft für die besondere Atmosphäre der Rennen in Iffezheim. Am Eröffnungssamstag war beispielsweise der Sänger Marc Marshall Gast der Schmuckwelten Pforzheim. Am ersten Rennsonntag waren der Schauspieler Robert Atzorn ("Unser Lehrer Doktor Specht", "Tatort") und die TV-Moderatorin Susan Atwell, die den Wettbewerb "Lady Elegance" in Zusammenarbeit mit "Frau im Spiegel" und Olivier Mauge Couture moderiert, präsent.
Am Schluss-Sonntag war der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger Ehrengast, der die "herausragende kulturelle und sportliche Veranstaltung" würdigte. Oettinger stellte dem Rennverein in Aussicht, künftig mehr für den Erhalt der Anlage zu tun. Aber auch unter den "gewöhnlichen" Rennsportbegeisterten tummelten sich wie immer viele interessante Exemplare, die einen zweiten Blick wert waren.
Dabei darf man den eigentlichen Anlass des Events nicht vergessen: die Veranstaltung hochkarätig besetzter Pferderennen und die Möglichkeit, Geld zu verwetten – das bedeutet Nervenkitzel pur. Am Eröffnungstag gab es einige ausgesprochen lukrative Quoten. So bezahlte die Viererwette im 5. Rennen, der "Wettchance des Tages", 223.315:10. Das heißt, wer die vier Pferde Ordinata, Nissan, Perfect Courtesy und Balladur im "Preis der Jetline Fluggesellschaft" in der richtigen Reihenfolge für den Mindesteinsatz von 50 Cent getippt hatte, kassierte dafür 11.165 Euro.

A Worldstar was born

Das diesjährige Herbst-Meeting stand ganz im Zeichen des ungarischen Sprinters Overdose, der in überlegener Manier vor einem begeisterten Publikum am ersten Renn-Sonntag die "Goldene Peitsche" gewann. Mit diesem Sieg in einem Gruppe II-Rennen hat Overdose endgültig seine Klasse unter Beweis gestellt. A Worldstar was born – natürlich auf dem Rennplatz Iffezheim.

Ellen Streckel

Bodenbeläge
Laminat – Teppichboden
Design-Bodenbeläge
liefern und verlegen.
RAHNER Gaggenau-Ottenau
Tel. 07225-3500

Am eigenen Weinberg gelegen, lädt Schloß Eberstein Wein- und Genußfreunde und alle anderen ein, hier einfach einmal durchzuatmen. Traumhafter Blick inklusive. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Werner´s Gourmet Restaurant & Terrasse
Schloß-Schänke & Platanenterrasse
Spiegelsaal bis 80 Personen
Hotel mit 14 Zimmern
JEUNES RESTAURATEURS D'EUROPE
SCHLOSS EBERSTEIN
Restaurant & Hotel
D-76593 Gernsbach
Tel. +49 (0)7224-995 950
info@schlosseberstein.com
www.schlosseberstein.com
HOTEL • WERNERS RESTAURANT • SCHLOSS-SCHÄNKE • VERANSTALTUNGEN • GOURMET-CATERING

Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour
Seit über 25 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner
Taxi-Gerstner
Reisebusunternehmen
Krankenfahrten (Dialyse- und Bestrahlungsfahrten)
Fern- und Botenfahrten • Taxi mit 8 Fahrgastplätzen
☎ 07224 4648 • Fax 69610
Gernsbach, Eichenstraße 13
Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour ... Auf die nette Tour

Werner Klumpp GmbH
Intern. Möbelspedition

76437 Rastatt, Lochfeldstr. 36
Tel.: 0 72 22 / 95 66-0 · Fax: 0 72 22 / 95 66-66
E-Mail: info@klumpp-umzuege.de
www.klumpp-umzuege.de
Umzüge, beheizte Lagerhalle
Neumöbel- und Kunst-Transporte

Warum hat der Februar 29 Tage?

Der Kalender – Spiegel menschlicher Kultur

Der Kalender, nach dem wir uns Tag für Tag wie selbstverständlich richten, ist nicht nur ein Instrument zur Einteilung des Jahres, sondern auch ein wichtiger Spiegel menschlicher Kultur. Hannes E. Schlag erklärt in seinem reich illustrierten Buch auf verständliche Weise, warum ein Kalender sein muss, wie er ist, und welche Kalender andere Völker und Kulturen hatten oder haben.

Jahr für Jahr werden Millionen von Taschen-, Vormerk- Wand- und Abreißkalendern gekauft. Schließlich muss man wissen, wann bestimmte Ereignisse stattfinden: Wann ist Ostern, auf welchen Wochentag fällt ein bestimmtes Datum, welche Feiertage liegen günstig für ein langes Wochenende, oder wann muss mit der Aussaat begonnen werden ?

Warum braucht man überhaupt jedes Jahr einen neuen Kalender? Die Geschichte des Kalenders ist das Bemühen vieler Kulturen die Zyklen der Erdumdrehung, des Mondumlaufs und der Bahn der Erde um die Sonne in Einklang zu bringen. Wochen zu fünf Tagen, 13 Monate pro Jahr, das dezimale System der Französischen Revolution, es gab so viele Ansätze für einen idealen Kalender, von dem wir auch heute noch ein Stück entfernt sind.

Jede Kultur hatte ihren eigenen Kalender. Auf fünftausend Jahre schätzt man den ersten Mondkalender der Sumerer. Auch die Babylonier hatten eine erstaunlich genaue Zeitrechnung. Der jüdische Kalender beginnt mit dem Sonnenuntergang am Vortag des 7. Oktobers 3761 v. Chr. Früher als andere Kulturen versuchten die Chinesen auf einmalige und elegante Weise den Mondlauf mit dem Sonnenlauf in Einklang zu bringen. Der islamische Kalender beginnt mit dem Auszug Mohammeds aus Mekka am 15. Juli 622. Schon 1000 Jahre vor den Arabern kannten die Maya die Zahl Null. Ihre Zeitrechnung war schon damals um 19 Sekunden im Jahr genauer als unser derzeitiger Kalender. Weltberühmt ist der Kalenderstein der Azteken. Die alten Ägypter hatten eine Einteilung, die die Grundlage für die aktuelle europäische Zeitrechnung lieferte. Das Jahr begann mit der Überschwemmung, es folgte die Zeit der Aussaat und die der Ernte. Bis zu unserem heutigen Kalender gab es noch viele Veränderungen. Seit wann zählt man die Jahre nach Christi Geburt und wann war diese überhaupt? Gab es das Jahr 0? Wurde Methusalem wirklich 900 Jahre alt, oder galt damals eine andere Zeitrechnung? Im Lauf der Jahrhunderte wurde der Kalender immer wieder dem neusten Stand der astronomischen Berechnungen oder den Ansprüchen von Religion und Politik angepasst. Große Kalenderreformen brachten Julius Cäsar und Papst Gregor XIII.

Das reich bebilderte Buch "Ein Tag zuviel – Aus der Geschichte des Kalenders", erschienen im Casimir Katz Verlag, ist ein Sachbuch mit allen nur erdenklichen Informationen über den Kalender. Gründlich recherchiert, aber spannend und ungemein unterhaltsam zu lesen. Eingehend beschäftigt sich der Autor auch damit welche Möglichkeiten und Ansätze heute für einen besseren Kalender existieren. Er zeigt, warum gegen alle Widerstände eine zeitgemäße Reform des Kalenders kommen muss – und kommen wird.

Sabine Katz

Vorankündigung

Hannes E. Schlag wird am Dienstag, den 30. September, um 20 Uhr in der Bücherstube Katz in Gernsbach, Kelterplatzzentrum, einen interessanten und unterhaltsamen Bild-Vortrag zur Geschichte des Kalenders halten.

Der Eintritt beträgt 5,- Euro. Reservierungen in der Bücherstube oder an info@buecherstube-gernsbach.de

Hannes E. Schlag

Ein Tag zuviel

Aus der Geschichte des Kalenders

2008, 349 Seiten
zahlreiche Abbildungen,
Dokumentenanhang,
gebunden
ISBN 978-3-938047-40-8
24,80 Euro

Eine Tragikomödie in zwei Akten

3. Teil

Die Bankiers

Von Dr. Casimir Katz

In Ausgabe 1/2008 des "Gernsbacher Boten" haben wir begonnen, das Schauspiel "Die Bankiers" aus der Feder von Dr. Casimir Katz abzudrucken. Es dreht sich um eine Begebenheit aus dem Wirtschaftsleben, das von Sägewerksbesitzern, Holzindustriellen und Bankdirektoren handelt. Der nachfolgende dritte Teil wird in den nächsten Ausgaben des "Gernsbacher Boten" fortgesetzt.

Zeit: *Anfang 2008*

Ort: *Eine kleine Stadt in einem Schwarzwaldtal Sitz der Filiale einer Großbank und das Büro eines mittleren Schwarzwälder Sägewerks*

Personen: *Walter Waldmüller, Sägewerksbesitzer*

Dr. Horst Waldmüller, sein Neffe

Geldmacher, Direktor der Kopfstelle für Kreditvergabe einer deutschen Großbank

Wellmann, Filialleiter der Bank

Baumann, sein Assistent

Wellmann: Ich verstehe ja Ihre Erregung, aber sehen Sie die Tatsachen doch mal nüchtern an: Was quälen Sie sich so ab! Auch wenn Sie einmal gut gewirtschaftet haben, ist es doch nicht viel mehr als ein Facharbeiter in einer Fabrik erwirtschaftet. Ihr Neffe könnte sicher in einem anderen Beruf das Doppelte verdienen, wenn er so tüchtig ist, wie Sie sagen, vielleicht sogar das Dreifache. Sie könnten es sich doch gemütlich machen! Wenn Sie Ihren Betrieb aufgeben, können wir Ihnen gute Fonds aus Amerika, aus Japan oder aus Australien anbieten, die eine Rendite von mindestens 10 – 20 Prozent haben. Dann können Sie jeden Tag auf die Jagd gehen oder Golfurlaub in Irland oder Portugal machen, sie können die Bayreuther oder Salzburger Festspiele besuchen!
Walter Waldmüller: Nein, das kann ich nicht! Die Fabrikgrundstücke sind ja nicht so leicht zu verkaufen, das haben Sie ja schon gesagt. Aus dem Erlös muss ich meine Schulden bezahlen. Gut, dann bleiben vielleicht noch zwei Millionen übrig, aber davon holt die Steuer ja wieder das meiste. Mein Neffe muss Erbschaft-steuer bezahlen. Und dann, von dem Wertzuwachs der Anlagen kann ich nichts abbeißen, der existiert ja nur auf dem Papier! Jagen tu ich auch nicht, das kann ein Sägewerker nicht machen, dann bekommt er mit den Förstern Krach, der Schussneid, wissen Sie, ist ein großes Problem. Und dann – ich möchte noch weiter arbeiten, so lange es geht, das andere ist keine Lösung für mich! Da suche ich mir lieber eine andere Bank!
Wellmann: Da werden Sie wohl kein Glück haben! Die sind alle an Basel II gebunden! Ich kann ja noch mal mit dem Vorstand sprechen, aber allzu große Hoffnung kann ich Ihnen nicht machen. Ich könnte mir vorstellen, dass etwas zu machen wäre, wenn Sie eine Bürgschaft beibringen von Ihrer Frau Schwiegermutter, die ja recht vermögend ist, oder von einer Ihrer Schwestern. Vielleicht haben Sie ja auch noch Wertpapiere, die Sie uns verpfänden können. Bei uns haben Sie ja nichts liegen, aber die Damen haben doch ein ganz ansehnliches Barvermögen!
Dr. Horst Waldmüller: Das kommt überhaupt nicht in Frage! Die Großmutter und die Tanten lassen Sie mal schön außen vor. Wir haben Ihnen schon so viel als Sicherheit gegeben.
Aber, hören Sie mal, was geben Sie uns denn für Sicherheiten, wenn Sie das Geld für uns verwalten wollen? Diese Frage kann man doch wohl auch stellen! Können Sie uns vielleicht Ihr Bankgebäude verpfänden? Oder sonst etwas? Und dann: Anlagefonds in Amerika! Ja lesen Sie denn keine Zeitung? Was ist mit Frankreich? Ich habe letztes Jahr in Österreich den BAWAG-Skandal verfolgt, also da muss ich sagen, so unprofessionell wie sich dort die Vorstände und der Aufsichtsrat verhalten haben: Eineinviertel Milliarden Euro einem Spekulanten in die Hand zu geben, der alles restlos verputzt hat? Das ganze Vermögen weg – in Anlagen von Spielkasinos und in Gemälde, die nicht mehr auffindbar sind, alles weg? Sind da nur leichtsinnig Kredite gegeben worden? Oder was ist da sonst schief gelaufen? Erklären Sie mir das mal!
Wellmann: Das waren ja auch keine richtigen Banker, das war die Arbeiterbank mit ihren Gewerkschaftern, die verstehen von dem Geschäft nichts. Und dann in Österreich – da ist alles nur hoffnungslos aber nicht ernst, Sie kennen doch den Witz?
Walter Waldmüller: Darüber kann ich nicht lachen. Im Übrigen, wie sieht es denn in Deutschland aus? Was machen die Landesbanken? Da betragen die Verluste ja mehrere Milliarden Euro!
Wellmann: Das können Sie nicht so sehen, das sind ja auch politische Banken, in denen die Bürgermeister und Landräte im Aufsichtsrat sind, die Bankenchefs und Vorstände sind abgehalfterte Minister, denen man noch eine Pfründe geben wollte.
Dr. Horst Waldmüller: Sind die Kredite, die die Großbanken vergeben haben, alle sicher? Selbst die Schweizer UBS, einmal die größte Bank Europas, die hat auch Milliarden verpulvert! Also – kann man das Geld den Banken anvertrauen?
Wellmann: Nun, meine Herren, echauffieren Sie sich nicht. Wir sind eine solide Bank, unseren Geschäftsbericht können Sie ja einsehen. Hier, ich darf Ihnen noch Prospekte über unsere Anlagemöglichkeiten in die Hand drücken. Schauen Sie sich die an und überlegen Sie sich alles noch mal gründlich! Einen zusätzlichen Kredit gibt es nicht bei uns, ich soll Ihnen ausrichten, dass wir Ihnen erst einmal Frist bis zum 31.3. geben, bis dahin bleibt es bei den alten Vereinbarungen. Bis zum 30.6. gebe ich Ihnen Zeit, die notwendigen Schritte einzuleiten. Wir werden uns erlauben, das Gespräch schriftlich zu bestätigen. Mein Mitarbeiter muss das Protokoll ausarbeiten, wir schicken es Ihnen in einigen Tagen zu, wenn es die Kopfstelle abgezeichnet hat.
Dr. Horst Waldmüller: Sie meinen, die Arschstelle?
Wellmann (steht auf, verabschiedet seine Gäste und geleitet sie hinaus): Guten Tag meine Herren, ich wünsche Ihnen alles Gute!
Wellmann (kommt zurück): Wir haben die Herren ja geradezu rausgeworfen, ich

habe da ein ganz mulmiges Gefühl.
Baumann: Wieso? Wir sind doch genau den Anweisungen von Direktor Geldmacher gefolgt. Ich habe alles mitgeschrieben, uns kann keiner einen Strick daraus drehen!
Wellmann: Ja schon, aber hier in der Stadt, was macht das ganze für einen Eindruck! Ich kann mich kaum noch am Stammtisch sehen lassen!
Baumann: Der Dr. Horst Waldmüller ist ja geradezu unverschämt geworden!
Wellmann: So würde ich das nicht sehen! Aber das Wartezimmer ist wirklich fürchterlich. Ich war schon seit Jahren nicht mehr drin gewesen. Da liegen tatsächlich uralte Hefte, abgegriffen, vergilbt und verschmiert von Leuten, die irgendwas draufgekritzelt haben.
So kann unser Wartezimmer wirklich nicht aussehen. Bei nächster Gelegenheit muss es neu gestrichen werden und Sie müssen dafür sorgen, dass die Lektüre up to date ist!
Baumann: Können Sie nicht Fräulein Sonntag im Sekretariat damit beauftragen? Ich habe jetzt schon so viel zu tun!
Wellmann: Na ja, dann werde ich Fräulein Sonntag damit beauftragen. Meiner Meinung nach wäre das ja wirklich keine allzu große Belastung für Sie.
(Ein Telefon klingelt)

Wellmann (nimmt ab): Wellmann. Ja, Herr Direktor! (Er drückt auf Mithören)
(Die Stimme von) Geldmacher: Herr Waldmüller war also schon bei Ihnen? Ist er schon wieder weg? Haben Sie ihm unsere Bedingungen schon schriftlich mitgeteilt?
Wellmann: Nein; so schnell geht das ja nicht, er hat sich erst vor wenigen Minuten verabschiedet.
Geldmacher (im Telefon): Gott sei Dank! Halten Sie den Bericht zurück! (Man hört durch den Lautsprecher Straßenlärm) Wir müssen vollkommen neu disponieren, es hat sich etwas Grundlegendes geändert.
Wellmann: Sprechen Sie vom Handy aus? Ich kann Sie so schlecht verstehen!
Geldmacher: Bei uns ist etwas Fürchterliches passiert, ich rufe aus einer Telefonzelle an. Bei uns ist vor einer halben Stunde, kaum hatte ich mit Ihnen gesprochen, das Bundesamt für Finanzen mit einer Kompagnie von Kerlen eingefallen! In der Zentrale in Frankfurt muss es gleich ein ganzes Regiment gewesen sein.
Wellmann: Wieso denn?
Geldmacher: Ich weiß nicht. In Frankfurt haben Sie mehrere Herren des Vorstands vernommen, es wimmelt nur so von Staatsanwälten und Untersuchungsrichtern und von Angehörigen der Bundesbank. Alle Telefonleitungen sind stillgelegt und die Computer beschlagnahmt worden. Bei jedem Schreibtisch steht ein Polizist. Ich rufe aus der Stadt an, denn seit 1. Januar werden alle Gespräche, wer mit wem telefoniert, aufgezeichnet. Möglicherweise werden Sie auch abgehört!
Wellmann: Um Gottes Willen, was ist denn passiert?
Geldmacher: Das weiß ich auch nicht, auf jeden Fall wird alles untersucht. Ich fürchte, wir haben Milliardenverluste gemacht. Wir müssen auf jeden Fall Wertberichtigungen in Milliardenhöhe machen. Vielleicht sind wir sogar insolvent!
Wer morgen Ihr Gesprächspartner sein wird, weiß ich nicht, aber ich bin ja nur im Kredit- und Anlagengeschäft tätig, vielleicht kann ich auch noch bleiben. Die E-Mail zum Fall Waldmüller, die bei Ihnen im Computer liegt und die Sie noch nicht gelesen haben, löschen Sie bitte schnellstens.
Könnenen, mit dem muss ich dringend sprechen. Nicht dass er uns noch einen Strick aus unserer Absage drehen kann! – Ich muss Schluss machen, ich werds auf, dass ich das Büro verlassen habe!

Fortsetzung folgt

Der gesamte Text "Die Bankiers" ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-938047-38-5, Broschur, 48 Seiten, 8,90 Euro).

· SUDOKU · SUDOKU · SUDOKU ·

	6						4	
5			6		8			1
			3		5			
	1	9				7	2	
	2	4				9	8	
			2		7			
1			5		4			3
	7						9	

...heißt die spannende Alternative für Ratefreunde!

Die Regeln: (eigentlich ganz einfach)
Das Gitter ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor.

Aber Vorsicht: Wer vom Sudoku-Rätsel-Fieber gepackt wurde, den lässt es so schnell nicht mehr los. Und unser Rätsel ist in der Kategorie "schwer" einzuordnen.

Auflösung im nächsten "Gernsbacher Boten".

Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des "Gernsbacher Boten"!

Parkett
Massivholz- u. Fertigparkett liefern und verlegen.
Alte Parkettböden abschleifen und versiegeln.
RAHNER Gaggenau-Ottenau Tel. 07225-3500

Lösung

2	8	5	3	4	9	1	6	7
1	9	4	6	7	8	5	3	2
3	7	6	2	5	1	4	9	8
9	1	3	7	2	6	8	4	5
5	6	7	1	8	4	9	2	3
4	2	8	5	9	3	6	7	1
8	5	2	9	6	7	3	1	4
7	3	9	4	1	5	2	8	6
6	4	1	8	3	2	7	5	9

Auflösung von Heft 02/2008

Essen & Trinken

Hält schlank und schmeckt

Neues Kürbiskern-Vollkornbrot

"Viele Menschen glauben, Brot mache dick", so Dr. Helmut Oberritter, wissenschaftlicher Leiter der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. "Das stimmt nicht, da Brot kaum Fett enthält und man durch die gute Sättigung meist nicht zu viel davon isst. Der Brotbelag enthält oft mehr Kalorien als die Brotschnitte selbst. Daher besser beim Belag sparen." Zudem sollte man Vollkornbrot bevorzugen, weil es den Körper nicht nur mit Vitaminen, sondern auch mit ausreichend Mineral- und Ballaststoffen sowie Eiweiß versorgt.
Enthält das Brot zudem einen hohen Anteil an Kürbiskernen, wie beispielsweise Kürbiskern-Vollkornbrot, lassen sich auch erhöhte Cholesterinwerte positiv beeinflussen. Daneben werden die dunkelgrünen, weichschaligen Kürbiskerne nicht nur wegen ihres hohen Gehalts an Provitamin A und den Vitaminen B, C und E geschätzt, sondern auch wegen ihrer Harn treibenden und nierenstärkenden Wirkung. Überhaupt ist der Kürbis momentan in Gourmet-Restaurants und in der Naturkost-Küche ganz hoch im Kurs. Das Kochangebot nimmt von Jahr zu Jahr zu. Und immer neuere Sorten und Züchtungen bereichern die Küche. Der gesundheitliche Aspekt wird auch in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, weil der Kürbis als Arznei- und Heilpflanze Anerkennung gefunden hat.

Gasthof Jockers

Inhaber Familie Müller

Schloßstrasse 4
76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 / 16 30
Telefax 0 72 24 / 99 43 23

www.gasthofjockers.de
info@gasthofjockers.de

– Samstags Ruhetag –

Besuchen Sie uns in unserem Restaurant – wir freuen uns auf Sie!

Mehr als 500 Mineralwasser im Handel

Jedes Wasser hat seinen eigenen Geschmack

Die vom Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) veröffentlichten Halbjahreszahlen haben gezeigt, dass die Beliebtheit von Mineralwasser ungebrochen ist. Einer der Gründe dafür ist das vielfältige Mineralwasserangebot, das den Verbrauchern in Deutschland zur Verfügung steht: Die 226 Mineralbrunnen bringen mehr als 500 Mineralwässer in den Handel, die sich in der Zusammensetzung und damit auch im Geschmack unterscheiden. Begründet ist diese Vielfalt in der Entstehung von Mineralwasser. Natürliches Mineralwasser ist vor vielen Jahrzehnten, meist Jahrhunderten, als Regenwasser in die Erde eingedrungen und hat verschiedene Gesteinsschichten durchlaufen. Dabei hat es Mineralstoffe, Spurenelemente und manchmal auch Kohlensäure aufgenommen. Die Zusammensetzung der Gesteinsschichten ist in jeder Region anders. Das führt dazu, dass die Wässer unterschiedliche Mineralien und Spurenelemente enthalten und verschieden schmecken.
Längst schätzen die Deutschen Mineralwasser nicht nur als reinen Durstlöscher. Heute hat es sich als Fitness- und Wellnessgetränk etabliert. Auch in der Gastronomie hat Mineralwasser seinen festen Platz. Viele Gastronomen nutzen die Geschmacksvielfalt der deutschen Mineralwässer und bieten ihren Gästen das passende Mineralwasser zum jeweiligen Wein an. Die Zusammensetzung der Mineralstoffe sowie der Kohlensäuregehalt sind für den Geschmack eines Mineralwassers verantwortlich. Weniger mineralstoffreiche Wässer schmecken neutraler als stark mineralisierte Mineralwässer, die vor allem mit kräftigen Speisen wie Steak oder Braten harmonieren. Stark kohlensäurehaltige Mineralwässer passen zu kräftigen Gerichten oder Weinen. Zarte Geschmacksnuancen kommen dagegen am besten im Zusammenspiel mit kohlensäurearmen oder -freien Mineralwässern zur Geltung.

Rätsel in Silben

SILBENRÄTSEL

Jeweils die ersten Buchstaben aneinander gereiht ergeben die Lösung:

A - A - AN - AU - BEI - BURG - CE - CI - CI - DE - E - EI - FO - FRO - HO - HY – JING - KI - KOWS - LEK - LI - LO - MA - NA - NIE - NO - PER - RIT - SEN - SET - TEN - TER - TO - TO - TRO - TSCHAI - TWIN - VAP - WER

1. chinesischer Name von Peking
2. Bibliothek in Weimar
3. ehemalige Bedeutung des Schlosses Eberstein
4. russischer Komponist (19. Jh.)
5. deutscher Triathlon-Olympiasieger
6. Inselgruppe in Nordnorwegen
7. neues Pilotprojekt von Daimler
8. serbo-kroatisches Hackfleischröllchen
9. gesteigerter Blutdruck (mediz.)
10. zweiteiliges Damen-Oberteil (engl.)
11. 34. Präsident der USA

Das Lösungswort des Silbenrätsels lautet: .....

Anschrift:

.....

.....

.....

Telefon:

.....

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstraße 20-22, 76593 Gernsbach, schicken oder direkt vorbeibringen.

Das Lösungswort des letzten Silbenrätsels lautete:
KIRCHENORGEL

Als Gewinner wurde **M. u. G. Kleeh, Rosenstr. 27, Gernsbach**, ausgelost. Der Preis, ein Exemplar des Buches **"Eberhard Ludwig – der schwäbische Sonnenkönig"** aus dem Casimir Katz Verlag liegt für Sie zur Abholung in unserer Redaktion in der Bleichstraße 20 bereit.

Für das jetzige Rätsel wird das Buch **"Ein Tag zuviel – Aus der Geschichte des Kalenders"** aus dem Casimir Katz Verlag verlost. Viel Glück.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 1. November 2008

Die Lösungen des letzten Rätsels lauten:

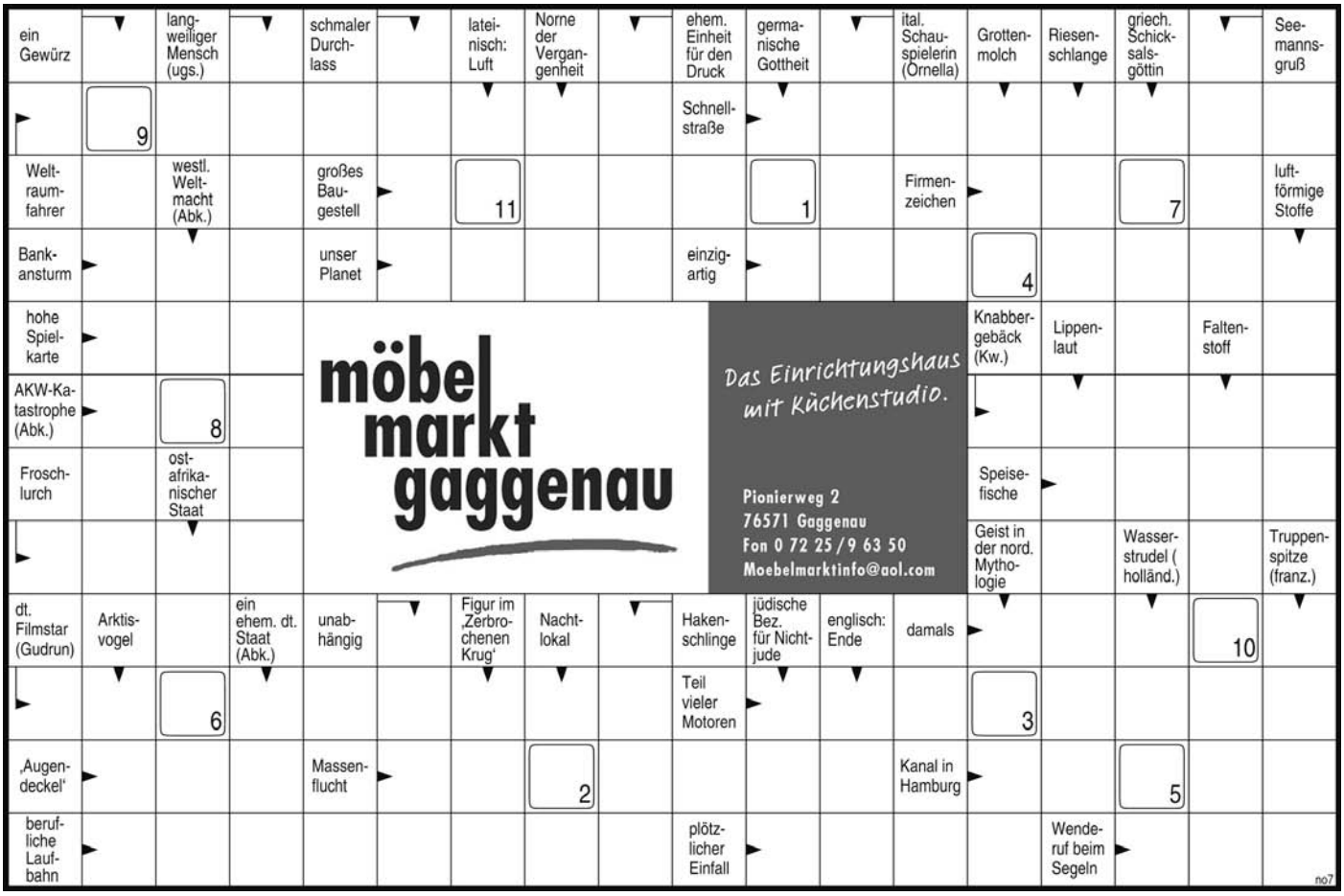
1. KURZURLAUB
2. INKUBATOR
3. RAUSCHENBERG
4. COPACABANA
5. HAMBÜCHEN
6. EPIZENTRUM
7. NACHTSCHATTENGEWÄCHSE
8. OBAMA
9. RAUCHVERBOT
10. GÖTTERFUNKEN
11. EUCHARISTIE
12. LATSCHIGFELSEN

Bestattungsinstitut Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/ 2181

Sanitär & Heizung
PETER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str.22, Gernsbach
Telefon 0 72 24/28 07 oder 70 44
www.krauss-sanitaer-heizung.de

- Wanne in Wanne
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Schwimmbad-Technik
- Gasheizungen
- Ölfeuerung
- Blechbearbeitung

Rätsel aktuell



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Anschrift

.....

.....

.....

.....

Telefon

.....

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

KALTENBRONN

Als Gewinnerin wurde **Erika Mörmann, Weinauerstr. 14, Gernsbach,** gezogen. Sie erhält einen Einkaufsgutschein im Wert von **25 Euro des Einrichtungshauses Möbel Markt Gaggenau**, der direkt dort abgeholt werden kann. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser jetziges Rätsel hat das **Einrichtungshaus Möbel Markt Gaggenau einen Einkaufsgutschein im Wert von 25 Euro** zur Verfügung gestellt. Wir sagen herzlichen Dank und Ihnen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 20-22, 76593 Gernsbach, schicken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

Einsendeschluss: 1. November 2008

Ha-Ra®

Faserreinigung

Verkauf und Beratung nach tel. Vereinbarung

Fachberaterin Margit Becker, Gernsbach, ☎ (07224) 5 05 45

Wandern und mehr

Wander-und Bergschuhe von Größe 28 bis 50

Rucksäcke von 25 bis 80 Liter

Fleecehemden und -jacken

Wander-und Alpinjacken in Gore-und Sympatex

Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen

Sportunterwäsche

Zelte und Schlafsäcke

Wir führen auch die gesamte sonstige Ausrüstung zum Bergsteigen und Klettern

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für

Wandern Trekking Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Tel. 07222/47015

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

http://www.Bergsport-Kolb.de

... für Bad & Heizung

Bäder mit Ideen • Heizen mit System

Energie gewinnen aus

Erde · Wasser · Sonne · Luft

Wir beraten Sie gerne!

K & M Wärme-Service

Gernsbach, Igelbachstraße 17

☎ (0 72 24) 99 57 60

Ich rahme Ihre Bilder in eigener Werkstatt und berate Sie gerne!

Bilder – Rahmen – Galerie

Fachgeschäft für Bildeinrahmungen

Öffnungszeiten nur nach telefonischer Vereinbarung!

Inhaberin Elisabeth Schorpp

Bad Rotenfels · Große Austraße 30 · 0 72 25/13 87

Naturheilpraxis

Carsten Licher

Jakob-Kast-Str. 59 · 76593 Gernsbach

Tel. 0 72 24 - 6 57 08 70

Termin nach Vereinbarung

Allergiebehandlung · Bioresonanztherapie · Wirbelsäulentherapie nach Dorn · YNSA Schädelakupunktur

Josef Wallner

seit 35 Jahren:

Bäume fällen, kürzen

Hecken schneiden

Entsorgung von Schnittgut

Badener Straße 5 · 76593 Gernsbach
Fon 07224 1371 · Fax 07224 1377
E-Mail wallner-holzeinschlag@gmx.de

Und täglich grüßt der Wolpertinger

Mittagstisch

der Wolpertinger im Merkurwald

Täglich 12 Uhr bis 24 Uhr

Ebersteinburg Tel. 07221-24140

maxx!®
GESUNDHEITSZENTRUM

Aktuell:
Abnehmkurse

Zuschüsse fast aller Krankenkassen

Maxx
Gesundheitszentrum

Hans-Thoma-Str. 4
76571 Gaggenau
Tel. 07225 3377

toyota.de

Fortschritt macht zufrieden.

Kleine Rate. Großer Fortschritt.

Der erste serienmäßige Hybridantrieb der Welt verbindet einen VVT-i-Benzinmotor mit einem emissionsfreien Elektromotor. Damit ist der Toyota Prius die ideale Kombination aus Fahrleistung, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.

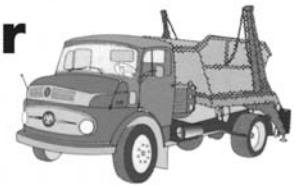
- Kraftvolle 82 kW (113 PS) mit 478 Nm max. Drehmoment; Verbrauch kombiniert 4,3 l/100 km (innerorts 5,0 l/außerorts 4,2 l) bei CO_2-Emissionen von 104 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG
- Der Prius unterbietet Kohlendioxid-(CO_2-)Emissionen von Dieselfahrzeugen um bis zu 30 % und wird strengsten Abgasnormen der Zukunft entsprechen: Er unterschreitet Schadstoffgrenzwerte HC und NOx nach Euro 4 bei Benzinmotoren über 80 %, die Werte für Diesel über 90 %
- 8 Jahre Garantie auf alle Hybrid-Komponenten inkl. der Batterie

*Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH für den Prius Limousine Hybrid Automatik:
Leasingsonderzahlung: 7500,– € · Laufzeit: 48 Monate
monatliche Rate: 175,– € · Gesamtlaufleistung:
jährlich 20.000 km · inklusive. Überführungskosten

Nichts ist unmöglich. TOYOTA

Autohaus Alexander Schneider GmbH
Gaggenau-Hörden
Kanalstr.2
07224-916710

Containerdienst Schumacher



- Abfallentsorgung
- Sand- u. Kiesanlieferung

Gernsbach · ☎ 07224 7203

- Wir messen aus - kostenlos
- Wir beraten - kostenlos
- Wir nähen und montieren zu Festpreisen

Durchgehend geöffnet von 8.30 - 16.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 8.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

der gardinenmarkt
Gaggenau-Hörden · Landstraße 37
☎ (07224) 27 94 · Fax 31 60